

RUNDSCHAU

Unbekannte versuchen Einbruchsdiebstahl

Osterhofen. Bisher unbekannte Täter haben versucht, in ein Einfamilienhaus einzubrechen. Wie die Polizei berichtet, stellten die Bewohner am Donnerstag fest, dass die Terrassentür eines Hauses im südlichen Gemeindebereich beschädigt worden ist. Offenbar wurden die Täter während der Tat gestört. Entwendet haben die Einbrecher nichts. Der Sachschaden wird auf etwa 500 Euro geschätzt. – oz

Volksbegehren: Zusätzliche Öffnungszeit am Sonntag

Künzing. Noch bis 30. Januar läuft die Eintragungsfrist für das Volksbegehren „Nein zu Studienbeiträgen in Bayern.“ Neben den allgemeinen Öffnungszeiten besteht im Rathaus der Gemeinde Künzing zusätzlich morgen, Sonntag, von 10 bis 12 Uhr Möglichkeit zur Eintragung in die Liste. – oz

Handy über Internet gekauft, aber bis dato nicht erhalten

Künzing. Ein Künzinger ist laut Polizei bei einem Internet-Kauf betrogen worden. Der Mann hatte von einer eBay-Verkäuferin aus Berlin am 22. Dezember ein Handy ersteigert. Obwohl er umgehend den Kaufbetrag in Höhe von 385 Euro überwiesen hat, erhielt er das Mobilfunkgerät bis dato nicht. Die Polizei Plattling ermittelt wegen Betrugs. – oz

Lokales aktuell auf einen Klick:
www.osterhofener-zeitung.de

Osterhofen: Redaktion: ☎ 09 93 52/95 38 24
 Fax: 95 38 25, E-Mail: red.osterhofen@pnp.de
Geschäftsstelle – Privatanzogen:
 ☎ 09 93 29/9 53 80 – Fax: 95 38 26
Geschäftszeiten: ☎ 95 38 12 – Fax: 95 38 27
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13.30–17 Uhr,
 Fr. 8–14 Uhr durchgehend

„Seien Sie Botschafter von und für Osterhofen“

Gelungener Austausch: 1. Unternehmerempfang mit 210 Gästen im Donaucenter



Das persönliche Gespräch pflegten Geschäftsinhaber, Firmenvetreter, Unternehmer, Selbstständige sowie Stadträte beim Unternehmerempfang im Donaucenter Schubert und genossen dabei das kalt-warme Buffet. – Foto: Schwarzbözl

Osterhofen. Es ist ein sehr gelungener Auftakt gewesen: Der 1. Unternehmerempfang der Stadt Osterhofen am Donnerstagabend im Donaucenter Schubert fand großen Zuspruch. 210 Geschäftsinhaber, Firmenvetreter, Unternehmer, Selbstständige und Mitglieder von OHO Stadtmarketing sowie Stadträte und Stadtverwaltung genossen den regen Austausch im persönlichen Gespräch sowohl beim Sekttempfang zu Beginn als auch beim „späteren warm-kalten Flying Buffet“. Die musikalische Untermalung übernahmen Franz Hofmann und Band.

Bürgermeisterin Liane Sedlmeier begrüßte besonders Landrat Christian Bernreiter, stellvertretend für den gesamten Stadtrat 2. Bürgermeister Thomas Eitschmann sowie als weitere Gastgeber Christoph Henzel, Geschäftsführer der Regionalleitung Ostbayern bei E.ON sowie von Energie Südbayern in Dingolfing Gerlinde Wöhner, Regionale Unternehmenskommunikation, und Michael Ferber, Key-Account-Manager. Zudem dankte sie dem Stadtrat, der für die Veranstaltung ein Budget im Haushalt genehmigte.

Und ganz besonders hieß sie natürlich Gastrednerin Uschi Disl (siehe Bericht unten) willkommen – schließlich ist Sedlmeier ein großer Fan der erfolgreichen früheren Biathletin. Die quirlige und „megade“ Art der Sportlerin habe bei den Wettkämpfen allen gut getan und gerade beim Schießen habe Disl oft für große Spannung gesorgt, führte die Bürgermeisterin an. Sie habe die Biathletin bewusst

eingeladen, weil – wie in der Wirtschaft – auch im Hochleistungssport Risikobereitschaft, Nervenstärke, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein nötig seien. Zudem müsse man Visionen haben und seine Ziele definieren. Den örtlichen Wirtschaftsvertretern dankte Sedlmeier, weil sie in der Stadt Osterhofen arbeiten, vielfach hier leben, Arbeitsplätze sichern, mit der Region aktiv ver-

bunden sind sowie mit ihren Abgaben und Steuern einen großen Beitrag für die finanzielle Ausstattung der Kommune leisten.

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

In einem kurzen „Werbeblock“ stellte die Bürgermeisterin das vor zweieinhalb Jahren

gegründete Stadtmarketing OHO vor. 81 Mitglieder zeigten hier Solidarität, weitere seien herzlich willkommen.

Das Stadtoberhaupt nannte aber auch die Probleme der Familienunternehmen mit hohen Steuern und Energiekosten. In Sachen Regulierung belege Deutschland im Vergleich von 18 europäischen Staaten und den USA nur Platz 11. Für die Zukunft sei die Demografie ein

wichtiges Thema. Mit Arbeitsplätzen, die auch für ältere Menschen geeignet seien, mit guten Ausbildungsplätzen und familiengerechter Arbeit könne man die Familien stärken und junge Leute an die Heimat binden. Deshalb appellierte Sedlmeier an Unternehmer und Geschäftsinhaber: „Seien Sie Botschafter von und für Osterhofen!“ Denn die Wurzel allen Wohlstands liege im Miteinander. – gs

„Ich bin die Meisterin der letzten Runde!“

Hohe Ziele setzen, Disziplin und nicht aufgeben: Biathletin Uschi Disl erläutert im Donaucenter, was für den großen Erfolg nötig ist

Osterhofen. Man hätte die sprichwörtliche Stecknadel fallen hören können: Gebannt verfolgten die Gäste beim 1. Unternehmerempfang der Stadt Osterhofen (siehe Bericht oben) im Donaucenter den Vortrag der früheren Biathletin Uschi Disl. Und genossen die lockere, bodenständige Art, in der die international erfolgreiche Sportlerin ihre Erlebnisse und Erkenntnisse schilderte. Gespickt mit Anekdoten, die für so manchen Lacher sorgten.

Dabei wird deutlich, dass viel Training und Disziplin nötig sind, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Zumal Uschi Disl neben dem Sport die Schule mit Mittlerer Reife, eine Ausbildung an der Sparkasse Wolfraatshausen und später bei der Bundespolizei abschloss. Da galt es immer wieder entweder im Sport oder im Beruf längere sehr intensive Trainings- oder Lernzeiten einzulegen, in denen es „kein links oder rechts“, also keine Freizeit gab.

Doch die heute 42-Jährige war schon als Jugendliche sehr fokussiert: „Ich hab genau gewusst, was ich will.“ Man müsse sich hohe Ziele setzen und Träume haben, gibt Uschi Disl den Wirtschaftsvertretern mit auf den Weg. Bei ihr hieß das schon früh ganz selbstbewusst: „Ich möchte zu Olympia

fahren und ich möchte Weltmeister werden.“ Beides hat sie geschafft.

Und das trotz mancher Hindernisse. Wie bei ihrem ersten Weltcupstieg im französischen Les Saisies: Bei der Anfahrt war der Mont Blanc-Tunnel gesperrt und die Sportler kamen nach einer 24-stündigen Autofahrt über die Bergpässe an. Dennoch gab Uschi Disl beim Sprint alles: „Ich schieß Null-Eins und gewinn den Weltcup“, erzählte sie den Osterhofenern begeistert.

Stets sei sie sehr pflichtbewusst, habe aber auch lernen müssen, sich nicht zu überfordern und den Kopf einzuschalten. Und: „Das Bauchgefühl trägt einen meistens nicht“, weiß die Biathletin.

Trotz aller Erfolge gibt Uschi Disl in ihrem Vortrag auch Fehler und Hänger zu. 1992 in Albertville, „das waren nicht wirklich meine Olympischen Spiele“. 1993 sei eine schwarze Saison gewesen. Doch „Erfolg zu haben ist leicht“, meint die erfahrene Sportlerin. „Aber das kann nur genießen, wer auch mal durch ein Tal gegangen ist.“

Dazu heißt es aber vorher auch bei Rückschlägen nicht aufgeben, Willenstärke zeigen, noch härter trainieren. Mit diesem Programm wurden es 1994 in Lillehammer „die schönsten Olympischen Spiele,



Uschi Disl schilderte in ihrem Vortrag die Entwicklung ihrer Karriere und des Biathlon, unterstützt im Hintergrund mit Bildern aus ihrer aktiven Zeit im Sport. – Foto: Schwarzbözl

die ich je erlebt habe“. Sie gewann im Einzelrennen Bronze und mit der Staffel Silber wegen des Patzers einer Kollegin. Doch da müsse man trotzdem fair bleiben und nicht schimpfen, mahnte Disl – schließlich könne dies jedem mal passieren.

1995 wurde sie bei den Weltmeisterschaften mit dreimal Silber und einmal Gold zur „Königin von Anholz“. Und bei den Olympischen Spielen in Nagano 1998 stellte sie ihr großes Laufertalent unter Beweis und kämpfte sich nach einem Rückstand von sieben Sekunden auf 0,7 Sekunden vor. Ganz klar: „Ich bin die Meisterin der letzten Runde“, sagte Disl mehrfach an dem Abend über sich selbst.

Dennoch dürfe man sich nicht selbst belügen: Trotz aller Medaillen war es noch wichtig, das erste WM-Gold im Einzel zu erringen. Dies gelang ihr in Hochfilzen 2005 im Sprint und in der Verfolgung.

Stolz ist die Bayerin auch, 2005 als erste Biathletin zur „Sportlerin des Jahres“ gekürt zu werden. Und noch toller sei es, den „Bambi“ des Burda-Verlags für Verdienste im Sport zu erhalten. 2006 gab sie ihren Rücktritt bekannt, allerdings erst zu Saisonende, um sich bis zum Schluss voll zu motivieren und zu konzentrieren.

Seitdem sind ihr Mann und ihre beiden Kinder ihr größter Erfolg. Obwohl sie noch Termine für ihre Sponsoren wahr nimmt, wolle sie nicht weiter nach mehr streben und „nicht von Beruf Promi werden“. Man müsse seine Grundzufriedenheit finden, ist sich Uschi Disl sicher.

Mit Blumen bedankte sich Bürgermeisterin Liane Sedlmeier für den Vortrag. Zahlreiche Zuhörer baten die beliebte Sportlerin im Anschluss um Autogramm und Fotos, so dass Uschi Disl fast nicht mehr zum Buffet vordrang. – gs

USCHI DISL

Uschi Disl gehört zu den ersten erfolgreichen deutschen Biathleten und war maßgeblich an der steigenden Popularität der Sportart beteiligt. Sie nahm an zahlreichen Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften teil und gewann neun olympische Medaillen, darunter zweimal Gold, sowie 19 Medaillen bei Weltmeisterschaften, unter denen sich acht Goldmedaillen befinden. Zudem zählen laut Wikipedia 47 Weltcup Siege zu ihren Erfolgen. 2006 beendete sie ihre Karriere. Die heute 42-Jährige lebt in Schweden und in Kössen mit ihrem Partner Thomas Söderberg, mit dem sie einen Sohn und eine Tochter hat.



Auch die jüngere Generation war beim Empfang vertreten: Stefan Heller (v.l.), Bianca Steinecker, Jutta und Daniel Steinbauer.



Bürgermeisterin Liane Sedlmeier (v.r.) im Gespräch mit Christian Hofbauer und Rupert Winter von der Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling.



Großer Andrang herrschte nach dem Vortrag: Viele Zuhörer wollten Autogrammkarten von Uschi Disl. – Fotos: Stadtverwaltung